

Auf den Spuren Wilhelm Diehls

GESCHICHTE Ehringhäuser Ahnenforscher helfen US-Amerikaner James Grittner

Von Gert Heiland

EHRINGSHAUSEN Es sei schon „amazing“, hier zu stehen, sagt er. James „Jim“ Grittner aus Wisconsin ist schon gerührt, hier, vor dem Fachwerkhaus Friedrich-Winter-Straße 3 in Kölschhausen. Hier, wo die Großeltern seines Großvaters gelebt hat, Ende des 19. Jahrhunderts.

Das Haus der Großeltern (Georg Wilhelm, geboren 1814 in Ehringhausen, und Johannette Diehl, geboren 1813 in Kölschhausen) seines Großvaters (Wilhelm Diehl, geboren 1875) hat er besucht und anderes mehr.

Seit zehn Jahren erforscht Jim seine Familiengeschichte. Und so steht der Sechswochen-Europa-Trip des 68-Jährigen für vier Wochen im Zeichen der Ahnenforschung, genauer: der Suche nach den Nachkommen von Georg Wilhelm Diehl.

Er habe zu Hause in den Staaten zwar viel im Internet recherchiert, erzählt Grittner, sei dabei auch auf Kölschhausen, Dillheim, Daubhausen und mehr gestoßen. Aber ohne die Genealogische Arbeitsgemeinschaft Lahn-Dill wäre das alles nicht möglich geworden, lobt er und bittet, das zu schreiben (gern geschehen).

Grittner ist eine Woche vor Ort, betreut von Rudolf Kopp, Arno Fitzler und Jürgen Baumert, eine Woche lang auf Spurensuche.



Erinnerungsfoto: Jürgen Baumert lichtet James Grittner (r.) und Rudolf Kopp vor dem Haus der Vorfahren des Amerikaners ab.

(Foto: Heiland)

Jim Grittner hat im Pfarrhaus in Dillheim die Geburtseintragung für seinen Urgroßvater Ferdinand Heinrich Diehl von 1843 im Kirchenbuch gesehen.

Die Nachforschung wird den Amerikaner auch noch nach Polen und nach Schweden führen

Und in Kölschhausen waren sie nicht nur einen Blick auf das Haus, sondern auch ins Kirchenbuch im Hinblick auf die Geburtseintra-

gung für seine Großvater Wilhelm Diehl. Ein Abstecher nach Daubhausen, wo die Diehls erstmals erwähnt werden, stand ebenfalls an.

All das ist der glückliche Schluss einer längeren Geschichte, die im März 2016 begann. Kopp erreichte die Anfrage Grittners, der nach seinem in Kölschhausen geborenen Großvater William Frederick Dieht, suchte. Doch „Dieth“ war hier unbekannt. Des Rätsels Lösung: nicht „Dieth“, sondern „Diehl“. Kopp's Recherche begann – und mündete in der Erkenntnis, dass der

Großvater am 11. April 1875 in Kölschhausen geboren wurde und „Wilhelm“ hieß. Nach der US-Volkszählung 1900 ist er 1899 als „Wilhelm Diehl“ eingewandert und lebte erst in New York.

Wilhelm Diehl heiratete 1916 Eda Wilhelmina Kuschke, deren Familie bereits 1868 aus Pommern eingewandert war. Laut US Federal Census von 1920 wohnte Wilhelm Diehl mit seiner Frau Eda und seinen beiden Kinder William und Evelyn auf einer Farm in Oak Grove, Pierce, Wisconsin.

Auch die Geschichte der

anderen Diehls haben die Ehringhäuser ermittelt, viel ist da zu Tage gekommen. So viel, dass Jims Reise weitergeht und ihn noch nach Polen und Schweden führen wird, denn auch dort gibt es Spuren seiner Familie.

TERMIN

Die Genealogische Arbeitsgemeinschaft Lahn-Dill ist am Samstag, 8. Juli, von 10 bis 18 Uhr auf dem Handwerkermarkt beim Ochsenfest zu finden. Info: www.genealogie-solmsland.de